



PROTOKOLL DER SVSS-JAHRESKONFERENZ 2006

SVSS-Zentrum , Baslerstrasse 74, 4600 Olten

062 205 60 10

info@svss.ch

Büro SVSS-Präsidium – Kantonsschule Luzern – Alpenquai 46 – 50 – 6002 Luzern

Tel. 041 362 30 45 oder 041 870 97 38

bueero@svss.ch

Datum **Mittwoch, 25. Oktober 2006**

Zeit **09.30 Uhr – 16.30 Uhr**

Ort **Basel: Messeturm (Zimmer Paris 2)**

Vorsitz	Joachim Laumann Esther Bühler
Anwesend	Thomas Egloff Andres Hunziker Verena Grünig Dany Elsener Marcel Favre
Entschuldigt	Lucia Ammann Ruedi Schmid Andrea Zryd Patrick Badoux Heinz Trachsel
Anwesende aus den Kantonen	siehe Liste Anhang (Seite 8)
Entschuldigungen aus den Kantonen	siehe Liste Anhang (Seite 8)
Protokoll	Annerös Russi

Traktanden

I=Information/ E=Entscheid/ D=Diskussion/ R=Referat

- | | | |
|--|--|--------------------|
| 1. I | Begrüssung / Anwesenheitsliste | Esther Bühler |
| 2. I | Informationen | Joachim Laumann |
| 3. R | Schulsport in der Bildungslandschaft Schweiz
eine Bestandesaufnahme | Joachim Laumann |
| 4. R | Neuerungen: SVSS-Weiterbildung | Andres Hunziker |
| 5. R | Neues vom Berufsschulsport | Dany Elsener |
| 12.00-14.00 Uhr Mittagspause – selbständiger Besuch der WORLDDIDAC | | |
| | Empfang am Stand von INGOLD | Martin Kaufmann |
| 6. R | Sponsoring | Thomas Egloff |
| 7. R | SOMIT-Lehrgang | Esther Bühler |
| 8. R | SMART-Analyse einer Non-Profitorganisation | Esther Bühler |
| 9. I/R | Aus den Kantonen | Esther Bühler |
| 10. I/D | Netzwerk Kantone | Esther Bühler |
| 11. E | Protokoll der Jahreskonferenz vom 26. Okt. 05 | alle |
| 12. I | Termine / nächste Konferenz | Esther Bühler/alle |
| 13. I/D | Verschiedenes | alle |

16.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Protokoll_JK 2006_Pras_061115_aru.doc

1. Begrüssung / Anwesenheitsliste

Esther Bühler EBU

Esther Bühler begrüsst die Anwesenden. Da das Datum der SVSS-JK mit der WORLDDIDAC zusammengefallen ist, hat sich der ZV des SVSS entschlossen, diese Synergien zu nutzen und die Konferenz statt wie vorgesehen in Bern in Basel abzuhalten. Der INGOLD-Verlag, der mit dem SVSS zusammenarbeitet, offeriert in verdankenswerter Weise allen Anwesenden einen Gratiseintritt an die WORLDDIDAC.

Die Anwesenheitsliste ist auf Seite 8 dieses Protokolls zu finden.

2. Informationen

Joachim Laumann JLA

Im April 06 ist das langjährige SVSS-Ehrenmitglied Paul Curdy fast 90-jährig in Sion gestorben und anfangs Juli ist Stefan Matzinger, Vorstandsmitglied des Luzerner Kantonalverbandes, tödlich verunglückt. Zu Ehren der Verstorbenen erheben sich die Anwesenden.

3. Schulsport in der Bildungslandschaft Schweiz eine Bestandesaufnahme JLA

Revision Bundesgesetz

Joachim Laumann informiert zuerst über die neuen Verhältnisse am BASPO in Magglingen und die Auswirkungen auf den SVSS.

Eine Revision des Bundesgesetzes über Turnen und Sport, in dem mittlerweile vieles nicht mehr aktuell ist, drängt sich auf, wurde aber um ein Jahr verschoben. Unter dem mittlerweile pensionierten Direktor Heinz Keller hatte ein Workshop zu diesem Thema stattgefunden. Das ganze Prozedere wurde dann aber von seinem Nachfolger Matthias Remund gestoppt.

Am 30./31. Oktober 2006 findet nun in Magglingen erneut ein Workshop statt, diesmal extern begleitet durch Pricewaterhouse Coopers AG. Das Gesetz wird anschliessend durch das VBS ausgearbeitet und geht dann in die Ämterkonsultation (Behördenvernehmlassung). 2007 sollte die überarbeitete Version vorhanden sein und geplant ist, diese 2008 in die Vernehmlassung an alle Parteien, Kantone und Behörden zu geben. 2009 sollte das Gesetz dann in den Eidgenössischen Räten behandelt werden, so dass die Inkraftsetzung 2010 erfolgen könnte. Entscheidend wird die Vernehmlassung sein. Falls am 3-Stunden- Obligatorium nicht gerüttelt wird, ist schon viel gewonnen. Der SVSS wird die Revision genau verfolgen und nötigenfalls intervenieren. Für die Kantonalverbände ist die Vernehmlassung 2008 entscheidend, aber wichtig ist die Kontaktpflege zu den wichtigen Politikern und Entscheidungsträgern auch in Zeiten, wo es nicht «brennt». Zum Bundesgesetz wird es auf der SVSS-Webseite einen Link zu www.admin.ch geben. Auf die Frage von Marcel Gisler, ZG, ob es auch Bestrebungen gibt, über das 3h-Obligatorium hinauszugehen, erwidert JLA, dass der SVSS sich auf realistische Ziele konzentrieren will, aber genau mitverfolgt, was z.B. bei der Bewegten Schule abgeht.

Qualität im Sportunterricht (qims)

In den vergangenen Jahren verlief die Entwicklung von qims nicht immer so einfach. Nachdem Stefan Leuenberger infolge eines Stellenwechsels die Projektleitung von qims abgegeben hatte, gab der SVSS das Projekt zurück ans BASPO. Die neugewählte Projektleiterin Gabi Schibler hat mittlerweile ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Einführung von qims ist von 2007/08 auf Schuljahresbeginn 2008/09 verschoben worden. Seit Beginn arbeiten die Projektverantwortlichen von qims eng mit dem EDK-Projekt Harnos zusammen. Begünstigt wird dies durch die Vertretung von EDK-Mitglied Olivier Maradan, der qims seit Beginn kritisch und konstruktiv im Steuerungsausschuss begleitet.

Unbestritten ist, dass die Qualität im Sportunterricht gesteigert werden muss, ansonsten die Quantität in Frage gestellt wird. Durch den Wechsel der Projektleitung ans BASPO erhofft sich der SVSS, dass das von Anfang an unterfinanzierte Projekt zu einem guten Ende gebracht werden kann. Bei der Umsetzung (WB-Kurse) und beim Kontakt zu den Kantonalverbänden wird der SVSS stark beteiligt sein.

An der Bildungskonferenz vom 26. April 07 in Magglingen wird qims ein Thema sein. Aktuelle Infos sind auf www.qims.ch zu finden.

Finanzen

Der Sparmassnahmen des Bundesrates schlagen bis zum SVSS durch. In Zukunft kann der Newsletter nicht mehr italienisch gedruckt werden (evtl. wird die italienische Version nur noch auf der Webseite publiziert). JLA ruft alle Anwesenden auf, weitere Mitglieder zu suchen, damit der Mitgliederrückgang gestoppt werden kann. Der SVSS ist für die zukünftigen Aufgaben vor allem auch auf junge Mitglieder angewiesen.

Veranstaltungen

Delegiertenversammlung 06: Säntis: hervorragend organisierter Anlass mit guter Beteiligung

Delegiertenversammlung 07: DV im Kloster Wettingen; Nachtessen in Baden/AG

Schweiz. Schulsporttag 06: Frauenfeld: Wetterglück; grosse Beteiligung; gut organisiert

Schweiz. Schulsporttag 07: Zug: Vorbereitungen unter Felix Jaray laufen auf Hochtouren

Schweiz. Lehrerspieltag 06: Sarnen: gute Atmosphäre; Beteiligung hätte grösser sein können

Schweiz. Lehrerspieltag 07: Der SVSBM St.Gallen hat sich als Organisator zur Verfügung gestellt.

EUPEA

Die EUPEA (europäische Dachorganisation des SVSS) hat vor zwei Jahren beschlossen, eine Umfrage zum Thema «The Profile of a Physically Educated Young Person» zu machen. Der Fragebogen sollte in nächster Zeit unter www.eupea.com (www.fmh.utl.pt/eupea) in elf Sprachen aufgeschaltet werden. Joachim bittet die Anwesenden, diesen Fragebogen bis spätestens Ende März 07 auszufüllen und auch Kollegen und Kolleginnen darauf aufmerksam zu machen (wird auch noch im nächsten Newsletter publiziert).

Verschiedenes

Nach dem Brief von JLA an alle Kantonalpräsidierenden betr. Präsidentennachfolge ist kein Echo gekommen. Am 15.11.06 wird an der ZV-Sitzung über eine interne Nachfolge diskutiert. Falls sich keine interne Lösung abzeichnet, wird von einer Findungskommission ein Profil für eine mögliche Nachfolge erstellt und extern nach einer geeigneten Person gesucht.

Der Newsletter vom Oktober wurde nicht allen Mitgliedern mit dem mobile zugestellt. Die Umfrage bei den Anwesenden zeigt jedoch, dass die meisten diesen erhalten haben.

Walter Erni, AG, erkundigt sich, was der SVSS unternimmt, um die Credit-Points bei den PHS anzuheben. Joachim betont in seiner Antwort, dass sich der SVSS bewusst ist, dass die neuen Ausbildungsmöglichkeiten für Sportlehrpersonen ungenügend sind, vor allem was die Praxis anbetrifft. Verheerend hat sich ausgewirkt, dass das alte System mit den ESK-Diplomen abgeschafft wurde, bevor klar war, wie es weitergeht. Neu liegt die Anerkennung der Diplome bei der EDK und die fachliche Überprüfung beim BASPO. An den Universitäten gibt es verschiedene Ausbildungsgänge, vor allem der sportwissenschaftliche Bereich wird stark gewichtet. Die fachliche (praktische) Ausbildung soll an Fachhochschulen erfolgen. Wahrscheinlich folgen die Reaktionen erst, wenn eine ganze Generation «falsch» ausgebildet worden ist.

Dany Elsener ist als Praxislehrer für Sportlehrer-Studenten der ETH Zürich tätig. Bei einem Treffen mit Pius Disler als Verantwortlicher des Ausbildungsganges wurde aufgezeigt, wie ausgedehnt der Praxisanteil bei den ETH-Sportstudenten ist. An der ETH werden neue Sportanlagen für die Ausbildung gebaut. Das Vordiplom ist ein Zugeständnis an die ETH.

JLA stört sich seit langem daran, dass die verschiedenen Hochschulen nicht genügend über ihre neuen Ausbildungsgänge informieren.

4. Neuerungen: SVSS-Weiterbildung

Andres Hunziker AHU

Für die SVSS-WB gibt es auf den 1.1.07 grundlegende Änderungen. Die Leistungsvereinbarung (LV) des SVSS mit dem BASPO, die seit dem 1.1.04 besteht, wird Ende 2006 aufgelöst, ein Jahr früher als geplant. Sie wird durch einen neuen Vertrag abgelöst, der in den vergangenen Monaten zwischen den beiden Vertragspartnern ausgehandelt wurde. Er besteht aus einem Leistungsauftrag (LA) über vier Jahre (2007-2010) und jährlich wird im letzten Quartal eine Zielvereinbarung für das Folgejahr ausgehandelt. Dazu gehören ein Themenportfolio, ein Zielkatalog, die Kalkulation und Budgetierung sowie evtl. eine Eingabe für ein Extraprojekt.

Für den SVSS bedeutet dies einen völlig neuen Rahmen mit mehr und anderen Aufgaben bei gleichzeitig weniger finanziellen Ressourcen. Zudem verlangt das BASPO eine völlig neue Rechnungslegung mit einer engeren Kontrolle. Das bewirkt, dass die Rolle des BASPO grösser, während gleichzeitig der Einfluss der ESK abnimmt.

Im Aufgabenkatalog für den SVSS finden sich

1. WB – zentrale Kurse
2. Nationale Themen (neu)
3. Koordination der WB in der Schweiz übernehmen (neu)
4. Nationale Veranstaltungen (SSST; LST)
5. Dozierenden der Ausbildungsinstitute mehr und koordinierte WB zukommen lassen (neu)
6. mobile (inkl. Newsletter)
7. evtl. Extra-Projekt (10% des neuen Budgetbetrages unterliegen einem Wettbewerb mit anderen Bewerbern; alle Interessierten können beim BASPO ein Projekt im Bereich Bewegungserziehung/ Bewegungsförderung eingeben).

Finanzen

Das Budget der SVSS-WB wurde von Fr. 630'000.- auf Fr. 500'000.- gekürzt, was einem Rückgang von über 20% entspricht. Das führt zu gewaltigen Einsparungen, was natürlich Konsequenzen auf verschiedene Bereiche hat: Einsparungen sind beim Personal und in der Administration/Infrastruktur geplant. Gleichzeitig werden die Administrationsgebühren für die SVSS-Kurse um Fr. 10.- pro Tag erhöht. Die Geschäftsstelle im Zentrum Olten wird ab Januar 07 jeweils nur noch werktags von 9.00 – 12.00 Uhr telefonisch erreichbar sein.

Als Konsequenz muss die SVSS-WB klare Akzente setzen: Bewegungserziehung (BE) und Bewegungsförderung (BF). BE ist ein eigenständiger Bildungsinhalt (Sport, Spiel, Gesundheit, Ausdruck) und BF unterstützt mittels Bewegung die Schule in ihrem Grundauftrag (Bildung und

Erziehung) in allen Bereichen des Schulalltags (Lektionen, Pausen, Schulweg). BE und BF gehören laut der Erklärung der EDK (Okt. 2005) klar zum Bildungsauftrag der Schule. Ziel ist die «Bewegte Schule» mit den Bereichen BE und BF. Mehr Infos dazu findet man ab Ende November 2006 auf www.bildungbrauchtbewegung.ch.

Um dieses hochgesteckte Ziel einer «Bewegten Schule» zu erreichen, ist eine vermehrte Koordination und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kompetenzpartnern nötig (Netzwerk aufbauen mit anderen WB-Anbietern; Zusammenarbeit mit Kantonalverbänden, mit Universitäten, PHs, usw.).

SVSS-Projekte 2007

- Bildung braucht Bewegung (nationales Thema Nr. 1)
- Bewegungserziehung auf der Primarstufe (nationales Thema Nr. 2)
- qims.ch (Mitarbeit)
- kein Zusatzprojekt für 2007

Das Projekt Bildung braucht Bewegung (BBB) läuft im Moment auf Sparflamme. Mit dem BASPO-Projekt schule.bewegt (= niederschwelliges Angebot) wird vermehrt kooperiert. BBB richtet sich auf die Kompetenz der Lehrpersonen in der BF aus. Die SVSS-WB möchte eine Plattform für alle Interessierten bieten und das bereits vorhandene Know-How in der Schweiz bündeln und nachher wieder an die interessierten Stellen weitergeben (Multiplikatoren). Zur Bewegungserziehung auf der Primarstufe ist ein Projekt geplant mit dem Akzent auf Ausdauer und Koordination, da hier die Probleme am grössten sind.

Infrastruktur

Durch den Wegfall des qims-Projekts sind im SVSS-Zentrum Olten Büroräumlichkeiten frei geworden. Diese stehen zur Untervermietung zur Verfügung (aktuelle Infos dazu auf www.svss.ch).

5. Neues vom Berufsschulsport

Dany Elsener DEL

Die SVSB hat ein Projekt am Laufen zur «Sicherstellung des Sportunterrichtes an Berufsfachschulen durch Interpretation der vom BBT durchgeführten Befragung verbunden mit Aufzeigen von Lösungsansätzen».

Das BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) hatte vor vier Jahren eine Umfrage über den Umsetzungsgrad des gesetzlichen vorgeschriebenen Sportunterrichts an den Berufsschulen gemacht. Nur 60-70 % der Berufsschüler (Lernenden) erhalten den gesetzlich vorgeschriebenen Sportunterricht. Die Differenzen zwischen den einzelnen Kantonen sind allerdings gewaltig (ca. 2% - 100%). Die SVSB hat nun beim BBT ein Projekt eingegeben, um Lösungsansätze zur Behebung dieses Missstandes aufzuzeigen. Das Projekt läuft vom Mai 2006 bis Februar 2008 und wird vor allem vom Vorstand der SVSB getragen. Die Hauptarbeit leistet Dany Elsener, der aus diesem Grund sein Pensum am GIB Zug reduzieren konnte. Die Umfrage zur Erhebung des aktuellen Umsetzungsgrades ist zur Zeit im Umlauf und sollte bis Febr./März 07 ausgewertet sein. Aktuelle Infos gibt es auf der Webseite www.berufsschulsport.ch oder über 079 SVSB 000 (= 079 7872 000).

Der BCH (Berufsbildung Schweiz), dessen Mitglied die SVSB ist, arbeitet viel politisch. Durch dessen Kontakte traf Dany Elsener während der Sommersession die Nationalrätin Pascale Bruderer SP/AG, um sie über das laufende Projekt und den Berufsschulsport zu informieren. Sie hat nun bereits eine Motion (Nr. 06.3443) eingereicht, die von 80 Parlamentariern mitunterzeichnet wurde und in der nächsten Session im National- und Ständerat behandelt wird. Diese Motion verlangt die Einhaltung des Gesetzes betr. Berufsschulsport und möchte die Qualität des Sportunterrichts an den Berufsschulen sichern. Weitere Infos zu dieser Motion findet man auf www.parlament.ch.

Kurz vor dem Mittag begrüsst Joachim Laumann Martin Kaufmann vom INGOLD-Verlag, der die Chance nutzt, kurz die Zusammenarbeit mit dem SVSS vorzustellen. Das neueste Produkt aus der Partnerschaft SVSS – INGOLD sind die sog. Fächer, die bereits zu verschiedenen Themen erschienen sind. Am Stand von INGOLD an der nebenan stattfindenden WORLDDIDAC können die Neuerscheinungen nach einem Apéro, offeriert von INGOLD, gleich begutachtet werden.

6. Sponsoring

Thomas Egloff TEG

Thomas Egloff stellt kurz die drei langjährigen Exklusivsponsoren vor, die jeweils neben anderen Leistungen die Versandkosten eines Newsletters übernehmen:

Rivella: hat für weitere zwei Jahre unterschrieben; sponsert beim SSST die Getränke. Wenn jemand im Kanton einen Anlass organisiert, kann man bei Rivella über einen Beitrag (Getränke) nachfragen.

Switcher: ebenfalls wieder für zwei Jahre beim SVSS dabei; Vergünstigungen für T-Shirts beim SSST.

Alder&Eisenhut: der Vertrag läuft noch bis 2007; stellt Preise für den SSST zur Verfügung und unterstützt die SVSS-Weiterbildung.

Bio-Familia, seit Januar 2005 Co-Sponsor des SVSS, hat ihren Vertrag ebenfalls um weitere zwei Jahre verlängert und sponsert Produkte für verschiedene Sport- und Spieltage, die unter dem Patronat des SVSS stattfinden.

Die **SBB**, als «official carrier» für den SSST, ist weiterhin als Partnerin beim SVSS dabei.

Nach langer und intensiver Suche hat Thomas Egloff in GE volunteers, einer Wohltätigkeits-Stiftung der Firma **General Electrics (GE)** einen neuen Sponsor gefunden. Die GE unterstützen den SSST 2007 in Zug im Rahmen eines Pilotprojekts: GE volunteers stellt dabei «personelle» (GE-Mitarbeiter als freiwillige Helfer) und finanzielle Mittel zur Verfügung.

Robin Alder, Chef der Firma Alder&Eisenhut, nutzt die Gelegenheit, um seine Firma gleich selber kurz vorzustellen. Der Betrieb existiert bereits seit 115 Jahren und hat sich in dieser Zeit von einem Handwerks- zu einem Industriebetrieb mit 80 Mitarbeitenden inkl. 8 Lehrlingen entwickelt. Der Umsatz setzt sich aus der Planung, Realisierung und dem Unterhalt (Revision) von Sportstätten und aus dem Materialverkauf zusammen. Seit neuestem gibt es auch einen Internet-Shop (www.alder.ch)

Im Trend sind Mehrzweckhallen, die über weniger «feste» Geräte (Reck/Ringe) verfügen. Zudem werden immer mehr alte Hallen umgebaut. Die Architektur ist z.T. wichtiger als die Sporttauglichkeit. Alder unterstützt den SVSS seit vielen Jahren, um den Kontakt mit der Basis (Schule) zu behalten.

7. SOMIT-Lehrgang

Esther Bühler EBU

Esther Bühler hat einen halbjährigen E-Learning-Lehrgang (SOMIT = Sport Organisation Management Interactive Teaching) am Verbandsmanagement Institut VMI der Universität Freiburg erfolgreich abgeschlossen. Thematisiert wurden die Managementkompetenzen für Führungskräfte und Fachpersonen in Sportorganisationen:

- die Existenz von Sportorganisationen ist in zunehmendem Mass von der sinn- und verantwortungsvollen Umsetzung von Managementwissen abhängig
- Sportorganisationen gehören meist zur Kategorie der Non-Profit-Organisationen (NPO) und benötigen daher spezifisches NPO Management-Wissen
- Fortschrittliche NPO haben die Bedeutung eines umfassenden Managements erkannt und setzen vermehrt qualifizierte Fachpersonen ein.

Die vier Blöcke von SOMIT

- 1. Management und Sport (Phänomen Sport/ Managementfunktionen/ Vereinsrecht)
- 2. Freiburger Management Modell für NPO (System-, Marketing-, Ressourcenmanagement)
- 3. Ressourcen-Management (Zeit / Informationen/ Finanzen/ Infrastruktur/ Leadership)
- 4. Marketing für Sport-Organisationen (Netzwerk/ Marketing-Leitsätze/ Mitglieder/ Sponsoring)

Interessierte am SOMIT-Lehrgang finden unter www.somit.ch weitere Informationen.

8. SMART-Analyse einer Non-Profitorganisation

Esther Bühler EBU

Esther stellt kurz die SMART-Analyse vor, die für die Anwesenden ein Input sein soll, im eigenen Kanton die Verbandsstrukturen zu überprüfen. Weitere solche Inputs werden jeweils an den Regional-konferenzen folgen.

SMART-Analyse einer Non-Profit-Organisationen (NPO)

- S – spezifisch (ein konkretes Teilziel angeben)
- M – messbar (der Grad der Zielerreichung lässt sich beobachten oder direkt messen)
- A – akzeptabel (ein Minimalkonsens ist erreichbar, dass dieses Ziel verfolgt werden soll)
- R – realistisch (Ziel unter gegebenen finanziellen, personellen, politischen Rahmenbedingungen erreichbar)
- T – terminiert (Zeitrahmen für die voraussichtliche Zielerreichung ist angegeben)

Die Analyse beschränkt sich auf die Stärken und Schwächen einer Organisation (Verband/ Verein).

Wer weitere Angaben zu diesen Themen möchte oder diesbezüglich Fragen hat, kann sich direkt mit esther.buehler@svss.ch in Verbindung setzen.

9. Aus den Kantonen

Esther Bühler EBU

ZH: KZS (www.kzs.ch)

Jürg Philipp stellt kurz den überarbeiteten Sporttest für die Oberstufe vor, der Anleitungen über Leichtathletik, Geräteturnen, Spiele, Tanz, Kondition und Koordination usw. enthält. Neben Kopiervorlagen ist auch eine DVD mit den von Schülern gezeigten Übungen ab sofort im Zürcher Lehrmittelverlag erhältlich (www.lehrmittelverlag.com).

BE: BVSS (www.bvss.ch)

Da leider niemand vom BVSS anwesend ist, referiert Esther Bühler kurz über das 1. Forum für Sport in der Schule vor, das der BVSS zusammen mit LEBE (Lehrerverein Bern) am 25. November in Bern organisieren wird. Es richtet sich in erster Linie an alle Volksschullehrpersonen und Kindergärtnerinnen (Wunsch: pro Schulhaus mind. eine Vertretung).

Hauptziele sind:

- neue Ideen für den eigenen Sportunterricht tanken
- neue Lehrmittel kennenlernen
- Anregungen und Ideen für den bewegten Unterricht und für bewegtes Lernen sammeln

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.bvss.ch.

OW: OVSS

Rebekka Berger berichtet, dass im Kt. OW das 3h-Obligatorium wieder für alle Schulstufen (inkl. Gymnasium) gilt. Allerdings ergeben sich im Moment einige Kapazitätsprobleme, da noch nicht alle Sportstätten, die vom Unwetter 05 zerstört worden sind, wieder in Betrieb genommen werden konnten.

AG: ATSV

Walter Erni zeigt sich etwas frustriert, dass die Anliegen der Aargauer Sportlehrpersonen (Anpassung des Pflichtpensums der «musischen» Fachlehrpersonen an die «wissenschaftlichen» Fachlehrpersonen) nicht berücksichtigt wurden.

In der Diskussion zeigt sich, dass überall verschiedene Pflichtpensum bei unterschiedlicher Besoldung vorhanden sind. Ruedi Solenthaler, AR, berichtet, dass sie in ihrem Kanton grosse Fortschritte erzielen konnten, weil sie gemeinsam mit den Lehrpersonen aus den Berichen «Bildnerisches Gestalten» und «Musik» aufgetreten sind.

Joachim Laumann gibt zu bedenken, dass es nie eine gesamtschweizerische Lösung geben wird. Am günstigsten für Änderungen betr. Pflichtpensum und Besoldung ist jeweils der Moment, wenn eine Gesamtrevision der Besoldungsverordnung im jeweiligen Kanton gestartet wird.

Andres Hunziker interessiert sich für einen Austausch von Argumentationspapieren.

Esther Bühler sammelt alle diesbezüglichen Unterlagen und ist auch dankbar für Flyers, Newsletters und Infos aus den Kantonen.

LU: LVSS

An der GV des LVSS hielt Stephan Zopfi, Dozent an der PHZ Luzern, ein interessantes Referat zum Thema «Tägliche Sportstunde». Wer weitere Infos zu diesem Thema wünscht, kann sich direkt bei stephan.zopfi@phz.ch melden.

10. Netzwerk Kantone

Esther Bühler EBU

Für die Regionalkonferenzen (Nordwestschweiz: 17.01.07 in Olten; Ostschweiz: 18.01.07 in Zürich; Zentralschweiz: 24.01.07 in Luzern) wünscht sich Esther einen lückenlosen Besuch (wer verhindert ist, soll bitte eine Stellvertretung schicken), damit der Austausch zwischen dem SVSS und den Kantonalverbänden, aber auch zwischen den Kantonalverbänden klappt und das Netzwerk genutzt werden kann. Gleichzeitig findet wie gewohnt auch eine Zusammenkunft der Weiterbildungsverantwortlichen statt. Da in letzter Zeit in vielen Kantonen die Kassiere (Kassierinnen) gewechselt haben und seit einiger Zeit keine Kassierzusammenkunft mehr stattgefunden hat, haben sich die SVSS-Verantwortlichen entschlossen, zu den Regionalkonferenzen im Januar auch die Kassiere einzuladen, damit der Austausch von Informationen gewährleistet bleibt und die anstehenden Probleme gelöst werden können (Datenmutationen/ Rechnungsabschlüsse).

Bitte an die Präsidierenden: Datum den für die Kasse zuständigen Personen weiterleiten; persönliche Einladungen per Mail folgen im Januar 07.

11. Protokoll der Jahreskonferenz vom 26. Okt. 05

alle

Das Protokoll der Jahreskonferenz 05, das im November 05 allen Präsidierenden zugestellt wurde, genehmigten die Anwesenden ohne Einwand. Mit Applaus wurde es der Erstellerin Annerös Russi und dem Übersetzer Marcel Favre verdankt.

12. Termine / nächste Konferenz

Esther Bühler alle

Die Abstimmung über den Termin (24. oder 31. Oktober 07) hat fast Stimmgleichheit gebracht; definitiver Termin ist der 31. Oktober an der Kantonsschule Alpenquai in Luzern.

13. Verschiedenes

alle

Andres Hunziker:

Bis Ende November 07 sollte die Webseite www.bildungbrauchtbewegung aktualisiert sein. Geplant ist auch ein wöchentlicher Praxistipp.

Unter www.schulebewegt.ch findet man eine Broschüre von Stephan Zopfi, die ein Argumentarium zur «Bewegten Schule» beinhaltet. Auch weitere Unterlagen und Literatur zu diesem Thema ist dort vorhanden.

Andres hat zusammen mit Christoph Wechsler eine flächendeckende Umfrage in der Stadt Basel gemacht, wie die Anliegen einer «Bewegten Schule» im Schulalltag umgesetzt werden könnten. Dazu hat Andres einen 70-seitigen Bericht verfasst, der bei ihm direkt bezogen werden kann (andres.hunziker@svss.ch) oder ab Dezember von der aktualisierten www.bildungbrauchtbewegung.ch heruntergeladen werden kann.

In der SVSS-Geschäftsstelle im Zentrum Olten (ZO) sind erst ca. 1500 Mail-Adressen der rund 4500 SVSS-Mitglieder bekannt. Die Anwesenden werden ersucht, sich in ihrem Kanton dafür einzusetzen, damit möglichst viele Mail-Adressen ihrer Mitglieder ans ZO (info@svss.ch) gemeldet werden können. Der SVSS wird diese Adressen nicht weiterverkaufen. Adressänderungen (auch der Mailadressen)

Protokoll_JK 2006_Pras_061115_aru.doc

müssen unbedingt sofort ans ZO gemeldet werden, nur so können die Adresslisten auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Änderungen bei Präsidierenden auch an esther.buehler@svss.ch und bei Weiterbildungsverantwortlichen auch an andres.hunziker@svss.ch melden.


Zum Schluss bedankt sich Esther bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Interesse am Schulsport. Ebenso dankt sie Marcel Favre für die Simultanübersetzung während des ganzen Tages.

Joachim Laumann seinerseits bedankt sich bei Esther Bühler, Verena Grünig und Annerös Russi für die Organsiation und Durchführung dieser Tagung und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Schluss der Konferenz: 16.00 Uhr

Für das Protokoll: Annerös Russi

Luzern, 6. November 2006/aru

	<p>Termine</p> <ul style="list-style-type: none">➤ SVSS-Delegiertenversammlung: Sa, 5. Mai 2007 Wettingen/Baden (AG)➤ SVSS-Schulsporttag: Mi, 6. Juni 2007 in Zug➤ SVSS-Lehrerspieltag: Sa, 1. September 2007 in St.Gallen➤ SVSS-Jahreskonferenz: Mi, 31. Oktober 2007 in Luzern <p>➤ 2008 feiert der SVSS sein 150 Jahr-Jubiläum !</p> <ul style="list-style-type: none">➤ SVSS-Schulsporttag Fr/Sa 16./17. Mai in Tenero (TI)
	<p>Regionalkonferenzen</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Nordwestschweiz: Mi, 17. Januar 2007 in Olten➤ Ostschweiz: Do, 18. Januar 2007 in Zürich➤ Zentralschweiz: Mi, 24. Januar 2007 in Luzern

Teilnehmerliste

Präsidenten/Präsidentinnen	Schulsportverantwortliche
Anwesend	Anwesend
AG Erni Walter	AG Müller Marcel
AR Solenthaler Ruedi	AG Renner Daniela
BS Jenny Claudio	AR Brassel Erich (Stv.)
FR Suter Yves	BL Thüler Nicole
GL Jacober Mirka	BS Roduner Monika
GR Götz Reto	FR Dupasquier Alexandre
OW Berger Rebekka	GL Gygli Res (Stv.)
SG Kaufmann Erika (SVSBM) Stv.	NE Moeckli Philippe
SH Wirz Lizzi	OW Kiser André
TG Weber Thomas (VSTG) Stv.	SH Meyer Fredi
UR Michel Dorothea	SG Meier Martin
VD Vittoz Luc	TG Krucker Michael
ZG Gisler Marcel	TI Nonella Luigi (Stv.)
ZH Philipp Jürg (KZS)	UR Liniger Max
VDSM Ackermann Christine (Stv.)	ZG Friedli Beat (Stv.)
	ZH Pauli Hansruedi
Entschuldigungen (ohne Gewähr)	Entschuldigungen (ohne Gewähr)
AG Hug André	AI Lenzi Patrik
BE Berger Regine	AR Schlupe Beat (→Stv.)
BL Rohner Monika	BE Streit Jürg
LU Sigel Michèle	FL Frick Albert
NW Käslin Marlene	GE Kurer Philippe
SG Müller Robinson (SVSBM) (→Stv.)	GL Spälti Heinz (→Stv.)
SO Grunewald Beat	GR Flury Stefan
SZ Pfyl Michael	JU Salomon Jean-Claude
TI Canuti Francesco	NW Buchs Max
VS Keim Véronique (AVMEP)	SZ Ehrler Hansueli
VS Klingele Christoph (Oberwallis)	TI Robbiani Ivo (→Stv.)
ZH Lüthi Thomas (TLKZ)	VS Saillen Lionel
	ZG Jaray Felix (→Stv.)